

Das letzte Product an der Tapete waren kleine schwärzliche Kügelchen. Sie traten heerdenweise unter dem abgeworfenen Lack hervor und es war kaum möglich, irgend eines als isolirt zu betrachten, als nicht verbunden mit dem Mycelium des andern. Cooke nennt diesen Pilz *Sphaeria cyclospora*. Die kugligen Körperchen, oder Perithecieen, sassen an einem reichlichen, farblosen Mycelium. Die Wände der Perithecieen, fast mehr kohlig denn häutig, waren netzförmig, erinnernd an die Structur von Erysiphe. Das Ostiolum war so unscheinbar, dass man an seiner Existenz hätte zweifeln können. Mehr nach der Analogie, als nach wirklichem Sachverhalt, ist hier der Name *Sphaeria* gegeben worden. Das Innere der Perithecieen ist von einer gelatinösen Substanz, bestehend aus langen cylindrischen Schläuchen, von denen jeder 8 Sporidien enthält, und dünnen verästelten Paraphysen ausgefüllt.

Cooke hält es schliesslich nach dem Beispiele von *Sphaeria herbarum* für möglich, dass die 4 beschriebenen Formen nur Zustände von *Sphaeria cyclospora* seien. „Wenn *Alternaria tenuis* wirklich ein Zustand von einer *Sphaeria* ist, warum nicht auch *Alternaria chartarum*?“ fragt Cooke. „Wenn *Alternaria* mit *Cladosporium* in Beziehung gebracht worden ist, warum nicht mit *Penicillium*; oder wenn *Sporidesmium epochnum*, warum nicht *Sporidesmium polymorphium*? Die Polymorphie ist bei *Rhinotrichum* und *Penicillium* gerade so gut möglich, als bei *Dactylium*, *Dendryphium* und *Verticillium*.“ Paul Richter.

Gottsche und L. Rabenhorst, *Hepaticae europaeae*. Die Lebermoose Europa's, unter Mitwirkung mehrerer Freunde dieser Pflanzengruppe gesammelt und herausgegeben. Dec. LI. und LII. Dresden, 1871.

Diese Doppeldecade enthält: 501. *Aneura pinguis* α . *lobulata* Nees; 502. *Jungermannia setacea* Web. var. *minor* Nees; 503. *J. Francisci* Hook.; 504. *Sphagnoecetis communis* α . *vegetior*; 505. *Jung. excisa* Nees; 506. *Jung. crenulata* Sm. mit Abbildung; 507. *Scapania irrigua* β . *laxifolia* Nees; 508. *Sc. undulata* Nees; 509. *Jungermannia Mildeana* Gottsche c. pr. *Jg. amphigastriis nullis*, caule flexuoso decumbente radiculoso, apice bifido trifidove subadscendente, foliis subquadratis margine laterali rotundatis, junioribus et inferioribus bidentatis, majoribus plerumque 3 — 4-lobis concavis apicem versus arctius imbricatis capitulumque formantibus, lobis (vel dentibus) lanceolatis (rariusve obtusioribus) reflexis inflexisve, involucralibus majoribus margine sinuato-crispatis 4- (rarius 5-) lobis, perianthio terminali (juniore tantum viso)

ovato plus minus violaceo, longitudinaliter 8—9-plicato, ore lobulato-dentato connivente aperto; ♂ flore hucusque incognito. 510. Scapania uliginosa Nees. Forma microphylla. 511. Jungermannia tersa Nees. 512. Jung. nana Nees α . major c. per. 513. Gymnomitrium corallioides Nees. 514. Jungerm bicuspidata A α conferta. 515. J. catenulata Hüben. 516. Fossombronia angulosa Raddi c. fr. 517. Grimaldia dichotoma Raddi. Mit reifer Frucht. 518. Jungerm. julacea Lightf. α . 519. Sarcoscyphus sphacelatus Nees. Die unter Nr. 137 von Dr. Hepp als Sarcoscyphus sphacelatus var. media vertheilte Pflanze gehört zu Jung. inflata. 520. Jungerm. intermedia Lindbg. var. major. Beigegeben sind hier kritische Bemerkungen und ein Bild der Jungerm. arenaria, unter welchem Namen die Pflanze eingeliefert wurde. Diese 20 Nummern sind von den Herren Fr. Arnold, P. Dreesen, Jack, S. O. Lindberg, Limpricht, J. P. Norrlin gesammelt worden. L. R.

S. Berggren, Alger fraⁿ Grönlands inlandis. (Öfversigt af k. Vetensk. Akad. Förh. Stockholm, 1871. N. 2.)

Auf dem Gletschereise Grönlands fand Prof. Nordenskiöld eine rothbraune fädige Alge in Gesellschaft mit dem Protococcus nivalis, welche Berggren Ancylo nema Nordenskiöldii benannt hat. Sie ist eine Scytonemacee und entwickelt sich aus dem Protococcus nivalis. Vergleiche auch Petermann's Geogr. Mitth. 1871. L. R.

Arbeiten über Sporenpflanzen im XX. Bande (1870) der Abhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft zu Wien. (Fortsetzung.)

Zwischen diesen Septa tragen hyaline, farblose, meistens knorrig verbogen, nur einmal oder gar nicht septirte, weit kürzere Stiele die Sporen, welche anfangs ebenfalls farblos und völlig durchsichtig, zuletzt braunschwarz und — die immer etwas durchscheinenden Zellen beider Pole ausgenommen — ganz undurchsichtig sind. Ihre Gestalt ist verschieden, fast kugelig, verkehrt-eiförmig, oval, oblong oder fast elliptisch. Ebenso variirt ihre Grösse von 0.028 bis 0.056 mm. in der Länge, und von 0.014 bis 0.024 mm. in der Dicke. Im Beginne sind sie eine hyaline Zelle, welche dann bei zunehmender Grösse eine, später immer mehr Scheidewände erhält. Die hierdurch entstehenden Fächer theilen sich wieder durch vertikale Wände, so dass am Ende eine grosse Zahl von Zellen vorhanden ist. Alles dieses geschieht noch vor der Färbung, ist daher leicht zu beobachten. So klein die letzten Zellen auch sind, so scheint

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig, Gottsche Carl [Karl] Moritz

Artikel/Article: [Hepaticae europaeae. 9-10](#)